

Mittelsächsische Verkehrsprojekte nach Berlin gemeldet

Liebhauser: "Ausbau der B175 in Döbeln-Ost vom Bundesverkehrswegeplan unabhängig" / B101-Ausbau in Siebenlehn neu aufgenommen

Döbeln (thl). Das sächsische Verkehrsministerium hat beim Bund für den Landkreis Mittelsachsen acht Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet. Der Ausbau der Bundesstraße 175 in Döbeln-Ost (Gake) steht nicht drin. Was nichts zu bedeuten hat, meint CDU-Landtagsabgeordneter Sven Liebhauser. "Im Bundesverkehrswegeplan stehen ausschließlich Vorhaben, für die noch keine Planungsverfahren angeschoben sind. Über den Ausbau der Gakendelle besteht Einigkeit, nur die Finanzierung ist noch nicht endgültig geklärt. Was aber zeitnah auch der Fall sein soll. Dann kann theoretisch sofort mit dem Bau begonnen werden", so Liebhauser gestern.

Einige der neu oder wieder in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommenen Projekte sind aus Döbelner Sicht nicht minder interessant. Neu angemeldet wird der Ausbau der B 101 südlich Siebenlehn - Teil der Hauptverbindung zwischen Döbeln und der Kreisstadt Freiberg. Außerdem im Plan: Die B169 Döbeln-Salbitz. "Dabei geht es vor allem um den viel diskutierten Abschnitt in Ostrau", erklärte Sven Liebhauser. Auch eine Ortsumgehungsstraße für Greifendorf sowie für Freiberg bleiben im Blick.

Sachsens Verkehrsminister Sven Morlok (FDP) erklärte: "Unser Ziel ist eine leistungsfähige, verkehrsträgerübergreifende und umweltfreundliche Infrastruktur. Das sächsische Straßennetz ist bereits gut ausgebaut. Noch sind jedoch einige wichtige Lücken zu schließen." Auch die CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann begrüßt die Anmeldung der Fernstraßenprojekte: "Es ist dringend notwendig, Erhalt und Erneuerung von Infrastruktur vor Aus- und Neubau zu stellen. Die Prognosen zeigen, dass das Verkehrsaufkommen in den kommenden Jahren weiter wächst. Somit ist es folgerichtig, den Fokus auf Engpassbeseitigung in sehr stark beanspruchten Regionen und den Ausbau der Hauptachsen zu legen."

Der Freistaat hat im Landesverkehrsplan 2025 die sächsischen Schlüsselprojekte im Bereich der Bundesfernstraßen definiert (die DAZ berichtete). Überprüft wurden 82 Projekte, in erster Linie Vorhaben, die im derzeit geltenden Bundesverkehrswegeplan 2003 aufgeführt sind. Bei der Prüfung wurden Kriterien wie beispielsweise Verkehrswirksamkeit, Verkehrsbedeutung und Wirtschaftlichkeit betrachtet, ebenso die Auswirkungen und Beeinträchtigungen der Umwelt bei der möglichen Umsetzung des Vorhabens. "Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass unsere Schlüsselprojekte bis zum Jahr 2025 verkehrswirksam werden", so Staatsminister Morlok. Die Auswahl der Projekte erfolgte in Abstimmung mit den Regionen.